

Rezension: Larissa Carolin Jagdschian: Travelling Memories. Deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur über die Flucht während des Nationalsozialismus und aus der DDR. Berlin: J.B. Metzler 2024 ISBN 978-3-662-68812-0

Theresia Dingelmaier

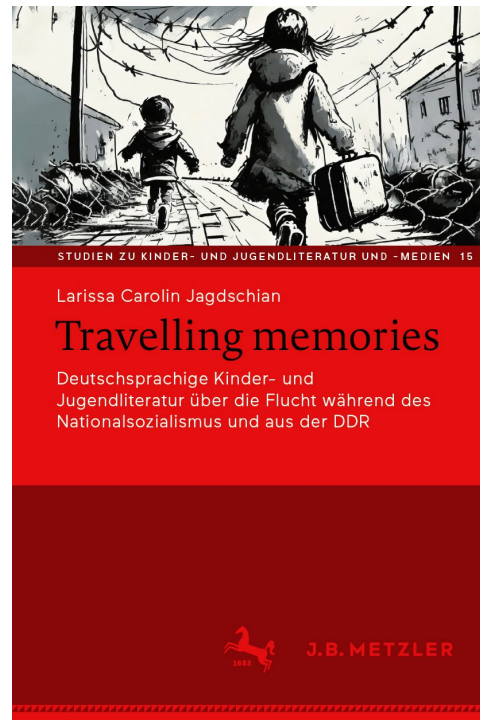
Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Dingelmaier, Theresia. 2025. "Rezension: Larissa Carolin Jagdschian: Travelling Memories. Deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur über die Flucht während des Nationalsozialismus und aus der DDR. Berlin: J.B. Metzler 2024 ISBN 978-3-662-68812-0." *Jahrbuch der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung*. Frankfurt am Main: Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (GKJF) e.V.
<https://doi.org/10.21248/gkjf-jb.178>.

JAHRBUCH DER GESELLSCHAFT FÜR KINDER- UND JUGENDLITERATUR- FORSCHUNG | GKJF

2025

REZENSIONEN



Jagdschian, Larissa Carolin: *Travelling Memories. Deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur über die Flucht während des Nationalsozialismus und aus der DDR*. Berlin: J. B. Metzler, 2024 [Studien zu Kinder- und Jugendliteratur und -medien; 15]. 230 S.

Die vorliegende Untersuchung setzt sich zum Ziel, das erinnerungskulturelle Potenzial deutschsprachiger Kinder- und Jugendliteratur über Flucht offenzulegen. Ausgangspunkt ist die These, dass Romane über die Flucht zwischen 1933 und 1945 sowie aus der DDR im deutschsprachigen Raum das Verständnis und das kollektive Gedächtnis von Flucht bis heute prägen. (Innovative) Grundlage des Vorhabens ist der Entwurf eines narratologischen Modells des Gedächtnisses der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur, das im dritten Kapitel auf Basis einer fundierten Rezeption klassischer und neuerer Gedächtnis- und Kulturtheorien, vor allem derjenigen von Aleida und Jan Assmann sowie von Astrid Erll, entfaltet wird.

Die Untersuchung konzentriert sich auf die Behandlung von Romanen, die zwischen 1933 und 2015 erschienen sind und sich Fluchterfahrungen und -darstellungen aus bzw. über die Zeit des Nationalsozialismus und der DDR widmen. Es wird sowohl west- als auch ostdeutsche Kinder- und Ju-

gendliteratur berücksichtigt, wobei die Analyse auf die Erarbeitung von Ähnlichkeiten und Unterschieden zielt, die Rückschlüsse auf divergierende Narrative von Flucht im jeweiligen historischen Kontext erlauben. Der für die Korpusauswahl gemachte Einschnitt des Jahres 2015 ist mit Blick auf die Ereignisgeschichte und dem danach feststellbaren immensen Anstieg von Kinder- und Jugendliteratur über Flucht und Migration plausibel, erscheint mit Blick auf die gemachte Einschränkung auf die historischen Ereignisse der NS-Zeit und der DDR jedoch nicht zwingend erforderlich.

Nach Skizzierung der Zielsetzung der Arbeit in der Einleitung leistet Kapitel zwei zunächst eine – angesichts der Vielzahl benachbarter literarischer Gegenstände wie der der Diaspora- oder interkulturellen Literatur – notwendige und klare Bestimmung des im Fokus stehenden Genres der Flucht-Kinder- und -Jugendliteratur. Auf diese begriffliche Engführung folgt ein knapper literaturhistorischer Abriss, der sowohl auf bekanntere wie auch bisher in der Forschung kaum wahrgenommene Texte, die die Flucht während der Zeit des Nationalsozialismus und aus der DDR behandeln, eingeht und Entwicklungslinien und -brüche aufzeigt. Für diejenigen Texte, die nach 1945 erschienen sind, verweist die Arbeit vergleichend auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen in West- oder Ostdeutschland erschienenen Romanen. Die auf Basis dieses Überblicks erarbeiteten Kategorien, die für die Analyse beispielhafter Romane in Kapitel fünf und sechs herangezogen werden, sind historisch perspektiviert und bieten darin fruchtbare Anknüpfungspunkte.

Kapitel drei und vier entfalten dann die für die darauffolgende Analyse der kinder- und jugendliterarischen Werke notwendige theoretische und methodische Basis: ein Gedächtnismodell, das in seiner transkulturellen Ausrichtung und im Aufgreifen des durch Astrid Erll geprägten Begriffs »travelling memory« erstens für die »nationen-, zeit- und raumübergreifenden Kontexte« (37) literarischer Fluchtdarstellungen geeignet ist, zweitens im Modell des »Gedächtnisses der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur« (43) das gesamte Spektrum transkultureller Gedächtniskonstruktionen in Kinder- und Jugendliteratur zu erfassen vermag und drittens im Einbezug topographischer

Denkmuster von Fluchtdarstellungen auf deren Spezifika zugeschnitten ist. Die dicht und zum Teil sehr knapp erfolgende Modellbildung wird in Zwischenfazit leserorientiert aufbereitet.

Kapitel fünf und sechs widmen sich auf Basis des vorher dargelegten Modells und der in Kapitel zwei entwickelten Kategorien der Analyse kinder- und jugendliterarischer Fluchtromane, die – in Kapitel fünf – Flucht während des Nationalsozialismus und – in Kapitel sechs – Flucht aus der DDR thematisieren.

Jedes Unterkapitel stellt einen Roman exemplarisch ins Zentrum. Es zeichnet die Arbeit von Larissa Jagdschian im Besonderen aus, dass sie die Erkenntnisse zu diesen einzeln im Fokus stehenden Texten und Themen immer auch vergleichend perspektiviert und zahlreiche weitere Fluchtromane heranzieht, die ihre Darstellung umso ertragreicher und belastbarer machen. Die im Einzelnen ausgewählten Romane sind zum Teil in der Kinder- und Jugendliteraturforschung und -vermittlung relativ breit rezipiert (Lisa Tetzners *Erwin kommt nach Schweden*, Erika Manns *A Gang of Ten*, Judith Kerrs *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl*, Ute Erbs *Die Kette an deinem Hals*, Klaus Kordons *Krokodil im Nacken*), zum Teil jedoch bislang – insbesondere in Westdeutschland die die Flucht aus der DDR thematisierenden Romane – kaum wahrgenommen bzw. noch nicht derart synthetisch zusammengedacht worden (u. a. Lilo Hardels *Karlas große Reise*, Sigbert E. Kluwes *Glücksvogel*, Margarete Verweyens *Sag mal Wilhelm*). Das gewählte Korpus und die an diesem vorgenommene gedächtnistheoretisch orientierte Analyse von Fluchtdarstellungen führt so zu einer Ausweitung der bisher rezipierten kinder- und jugendliterarischen Darstellungs- und Themenvielfalt, die insbesondere mit Blick auf die gewählte gedächtnistheoretische Zielsetzung besonders hervorzuheben ist.

Am Ende der Untersuchung wird, die aktuelle (mediale) Sichtweise auf Flucht und Migration reflektierend, ein »verborgenes literarisches Gedächtnis der deutschen Geschichte« sichtbar. Es gelingt der Arbeit, die mannigfaltigen Repräsentationsmuster von Flucht in Kinder- und Jugendliteratur in der Gesamtschau als »travelling memories« und »travelling schemata« vorzustellen und das Modell des Gedächtnisses der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur als »literarischen Reso-

nanzraum«, als literarisches Gedächtnis, von Zeit und Ort, West- und Ostdeutschland übergreifender Fluchterfahrung und -bewegung vorzustellen und zu reflektieren.

THERESIA DINGELMAIER